

Merkpapier zum Begriff „Naturalismus“

Naturalismus ist eine Angelegenheit der künstlerischen Mittel und der Darstellungstechniken, mit denen Abbilder des Sichtbaren, Tastbaren und Meßbaren gegeben werden.

Naturalismus ist ein zeitunabhängiges Phänomen, durch dessen Aufschlüsselung der Grad der jeweiligen Naturnähe in Relation zur vorausgegangenen und nachfolgenden Kunst bestimmt werden kann.

Die Reproduktion der äußeren Wirklichkeit wird erreicht, durch
3 Illusionen und 3 Richtigkeiten:

1. *Raumillusion* durch:
Zentralperspektive, Farbperspektive, Luftperspektive, Außen- und Schlagschatten
2. *Körperillusion* durch:
Modellierung (Körperschatten)
3. *Stofflichkeitsillusion* durch:
erscheinungshafte Wiedergabe der Oberflächenbeschaffenheit
4. *zeichnerische Richtigkeit* durch:
Detailgenauigkeit, Schärfegrad
5. *anatomische Richtigkeit* durch:
Richtigkeit der Einzelform und /zu der Gesamtform
6. *farbliche Richtigkeit* durch:
Gegenstandsfarbe und Erscheinungsfarbe

Das Zusammentreffen aller Illusionen und Richtigkeiten macht den integralen Naturalismus aus.

Ein Bildzeichen, das in der oben beschriebenen Weise eine Übereinstimmung mit einem real existierenden Objekt aufweist, nennt man ein Ikon (griech.: Bild, Abbild).

Wenn man den Grad der Übereinstimmung zwischen dem Bildzeichen und dem bezeichneten Objekt feststellt, spricht man von Ikonizitätsgrad des Zeichens. Den höchsten Ikonizitätsgrad eines Bildzeichens besitzt das (zweidimensionale!!) Spiegelbild oder eine Farbfotografie des Objektes.

Jedes Ikon kann außerdem ein Symbol sein. Seine Symbolische Bedeutung kann man ihm häufig nicht ansehen, sie beruht auf Vereinbarungen, hat ihre Wurzel häufig in der Psyche, in Mythen und Legenden.

Beispiel: Die Lilie in Verkündigungsvorstellungen ist ein Symbol für die Reinheit, „unbefleckte Empfängnis“ der Maria.

Versucht man den Grad der bildhaften Abweichung des Bildzeichens vom bezeichneten Objekt zu beurteilen, spricht man vom Abstraktionsgrad.